

Brief an Kaiser Alexios III. schrieb und darin auf die Bestrebungen des jüngeren Alexios (IV.) zu sprechen kam: *Nos autem imperiali prudentiae taliter duximus respondendum, quod praedictus Alexius olim ad praesentiam nostram accedens, gravem in nostra et fratrum nostrorum praesentia multis nobilium Romanorum astantibus proposuit quaestionem, asserens quod patrem eius iniuste ceperis et feceris etiam nequiter excaecari, eos diu detinens carcerali custodiae mancipatos, et quia ad superiorem nobis non poterat habere recursum et nos iuxta Apostolum eramus tam sapientibus quam insipientibus debitores, ei iustitiam facere tenebamur. Cumque nos eidem dedissemus responsum iuxta quod vidimus expedire, recessit a nobis et ad praedictum Philippum sorium suum concitus properavit²³⁾.*

Alexios (IV.) war also, nachdem er Byzanz den Rücken gekehrt hatte und bevor er sich zu seinem Schwager Philipp von Schwaben begab, in Rom aufgetaucht. Den genauen Zeitpunkt dieses Besuchs gibt Innozenz nicht an; er sagt lediglich, das sei *olim* geschehen. Andererseits haben wir gerade gesehen, daß Alexios frühestens im Herbst 1201, also etwa ein Jahr, bevor der Papst seinen Brief schrieb, nach Italien gekommen ist; *olim* bezeichnet demnach an dieser Stelle eine Frist von höchstens einem Jahr, wenn nicht gar eine kürzere²⁴⁾.

Noch eindeutiger kann man den Sprachgebrauch des Papstes in einem anderen Fall bestimmen. Am 24. Februar 1203 bestätigte und spezifizierte Innozenz III. eine Schenkung für Subiaco. Er bezog sich in dem neuen Privileg auf einen vorausgegangenen Aufenthalt in der Abtei, während dessen er die ursprüngliche Verfügung getroffen hatte: *Hoc igitur attendentes cum olim causa devotionis accessissemus ad locum solitudinis vestrae etc.* Dieser frühere Besuch läßt sich genau datieren: der Papst war am 30. August 1202 im Sacro Speco gewesen und hatte damals die Urkunde ausgestellt, die er ein halbes Jahr später erneuerte²⁵⁾. Mit *olim* ist daher ein Datum gemeint, welches knappe sechs Monate zurücklag.

²³⁾ Innozenz III., Ep. V 122, Migne PL 214, Sp. 1124.

²⁴⁾ L. Streit, Venedig und die Wendung des vierten Kreuzzuges gegen Konstantinopel, Wissenschaftl. Beilage zum Progr. des Gymnasiums zu Anklam 1877 (1877) S. 48 Beilage B, hatte gemeint, das *olim* der Ep. V 122 müsse auf einen Zeitpunkt vor dem 8. Januar 1202, dem Tag, da des Papstes „5. Regierungsjahr begann“, verweisen, doch eine Begründung dafür nicht geliefert. Ähnlich willkürlich urteilt K. Burdach, Walther von der Vogelweide und der vierte Kreuzzug, HZ 145 (1932) S. 29–31.

²⁵⁾ Zur Überlieferung der beiden Urkunden s. V. Federici, I monasteri di Subiaco 2 (1904) S. 51 Nr. CCLII, S. 360 Nr. CCLb, CCLII, S. 404 f.; die